

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist eine Forschungseinrichtung für die regionale Wirtschaftsgeschichte. Es hat die Aufgabe, wirtschaftshistorische Quellen von Unternehmen und Verbänden in Berlin und Brandenburg aufzubewahren, diese für die Öffentlichkeit, universitäre Forschung und Bildungszwecke aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Das Wirtschaftsarchiv übernimmt Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen und Verbänden sowie Nachlässe von Unternehmern. Bisher bedeutendste Bestände sind die IHK-Mitgliedsakten und das »Forschungsarchiv Flick«. Das Wirtschaftsarchiv ist gemeinnützig und damit förderungswürdig.

Es organisiert Ausstellungen, Fachtagungen und öffentliche Veranstaltungen sowie Schulprojekte und kooperiert mit anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur der regionalen Wirtschaftsgeschichte.

Das Wirtschaftsarchiv finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Drittmittel und Spenden. Die persönliche Mitgliedschaft kostet 40 € im Jahr. Für den Mitgliedsbeitrag und für Spenden zur Förderung des Wirtschaftsarchivs werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.
Konto-Nr. 72 86 24 60 06
BLZ 100 900 00
Berliner Volksbank



Wir danken den Unterstützern

- Gesellschaft für
Transfer immateriellen
Vermögens e.V.
- VBKI – Verein Berliner
Kaufleute und
Industrieller e.V.



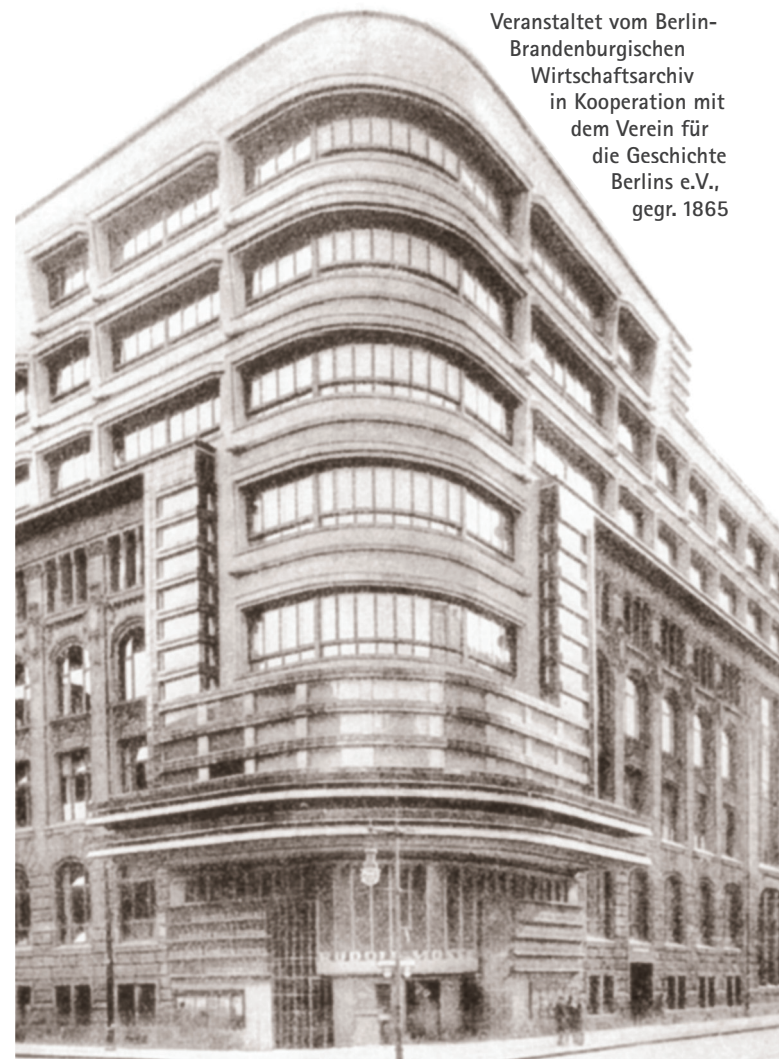
Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg



Presse in Berlin – Zeitungen in ihrer Zeit

24. Oktober 2014 um 18 Uhr
im Goldberger-Saal, Ludwig-Erhard-Haus
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin (U + S Bahnhof Zoo)

Veranstaltet vom Berlin-
Brandenburgischen
Wirtschaftsarchiv
in Kooperation mit
dem Verein für
die Geschichte
Berlins e.V.,
gegr. 1865



Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg

5 € Kostenbeitrag
Bitte melden Sie sich telefonisch, per Mail oder Fax an.

Adresse und Kontaktmöglichkeiten des Veranstalters:
Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.
Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin
Tel. 030 411 90 698, mail@bb-wa.de, www.bb-wa.de

Programm des Abends

18.00 Uhr Beginn

»Berlin als Zeitungsstadt«

Rainer Laabs

Leiter Unternehmensarchiv der Axel Springer SE

»XXX«

XXX

Durch den Abend führt

Prof. Dr. Klaus Dettmer

Vorsitzender des Berlin-Brandenburgischen
Wirtschaftsarchivs e.V.

19.30 Uhr

Gemeinsamer Ausklang des Abends

mit Imbiss und Getränken

Zeitungsstadt Berlin

Die Geschichte Berlins als »Zeitungsstadt« beginnt im Jahr 1617, als der Kurfürstliche Post- und Botenmeister ein regelmäßig erscheinendes Blatt mit Nachrichten herausgibt, die »Frischmann-Zeitung«. Knapp hundert Jahre darauf startet die spätere »Vossische Zeitung«, die schon kurz nach der Thronbesteigung Friedrichs II. starke Konkurrenz bekommt.

Ab 1871 treten Verleger wie Mosse, Scherl und Ullstein auf den Plan und beginnen die Kochstraße zu einer Art Berliner »Fleet Street« werden zu lassen. Mit Erfolg: In der Weimarer Republik gibt es in der deutschen Hauptstadt ein Medienangebot, das bis heute seinesgleichen sucht.

Auch für die Presse stellt das Jahr 1933 die Zäsur schlechthin dar: Rigoros betreiben die Nationalsozialisten ihre »Gleichschaltung«. Als im Februar 1945 das historische Zeitungsviertel dem Bombenkrieg zum Opfer fällt, wird recht eigentlich nur dessen bauliche Hülle zerstört. Der vielfältige Geist, der hier früher geherrscht hat, war bereits in den Jahren zuvor ausgetrieben worden.

Ein Überblick vom Neubeginn der Presselandschaft im politisch geteilten Nachkriegs-Berlin bis zum heutigen Ist-Zustand schließt den virtuellen Rundgang durch die heimatliche Mediengeschichte ab.

Verein für die Geschichte Berlins e.V. gegr. 1865

Der Verein für die Geschichte Berlins e.V. widmet sich seit 1865 der wechselvollen Geschichte Berlins.

Er wendet sich an alle Kreise der Berliner Bevölkerung. Durch die Förderung der heimatkundlichen Forschung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge soll das Wissen um die geschichtliche Entwicklung Berlins erweitert und vertieft werden. Er zählt heute mehr als 700 Mitglieder. Zu seinem Wirken nach innen und außen gehören die Bibliothek im Neuen Marstall, die Mitteilungen, das Jahrbuch »Der Bär von Berlin«, zahlreiche Veranstaltungen und die Website www.DieGeschichteBerlins.de.

Kontakt:

Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865

Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Neuer Marstall

Schloßplatz 7

10178 Berlin

